

ZUGANG GESTALTEN!

*Mehr Verantwortung
für das kulturelle Erbe*



PROGRAMM & REFERENTEN

3. INTERNATIONALE KONFERENZ
28./29. NOVEMBER 2013 IM JÜDISCHEN MUSEUM BERLIN

Eröffnung

10.00 Begrüßung



Börries von Notz Geschäftsführender Direktor der Stiftung Jüdisches Museum Berlin und Stellvertreter des Direktors

Börries von Notz (40) ist der Geschäftsführende Direktor der Stiftung Jüdisches Museum Berlin und Stellvertreter des Direktors. Neben den allgemeinen Direktionsaufgaben mit der Vertretung der Stiftung Jüdisches Museum Berlin nach innen und außen und der strategischen Ausrichtung des Museums ist von Notz für die Bereiche Finanzen, Personal, Steuern und Verträge, Presse, Marketing sowie Development, einschließlich Fundraising und Corporate Events verantwortlich.

Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Bonn war von Notz ab 2001 in Berlin für Museumsinstitutionen wie dem Deutschen Museumsbund, dem Institut für Museumsforschung und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz tätig. Ab 2004 übernahm er als Rechtsanwalt vor allem die Beratung und Vertretung von Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden. 2008 wechselte er zur Stiftung Jüdisches Museum Berlin. In Kooperation mit Museumsverbänden und Bildungseinrichtungen organisiert er zudem Fortbildungskurse für Mitarbeiter aus der Kulturwirtschaft rund um die Themen Arbeits-, Vertrags- und Urheberrecht.

Zum 1. Februar 2014 wird Börries von Notz das Jüdische Museum Berlin verlassen und die Leitung der Stiftung Historische Museen Hamburg übernehmen.

Börries von Notz, 1973 geboren in Mölln/Kreis Herzogtum Lauenburg, ist in Frankfurt am Main aufgewachsen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

10.10 Einführung



Foto Jürgen Keiper - CC-BY-SA

Dr. Paul Klimpel Leiter der Konferenz

Dr. Paul Klimpel (geb. 1970 in Minden) studierte Jura in Bonn, später in München, wo er sich auch für Philosophie, Psychologie und Sozialwissenschaften an der Jesuitischen Hochschule für Philosophie einschrieb. Nach Abschluss des Philosophiestudiums 1998 kam er zum Referendariat nach Berlin. Seine Dissertation an der Humboldt-Universität beschäftigt sich mit „Bevormundung und Freiheitsschutz“.

2002 kam er zur Stiftung Deutsche Kinemathek, deren Verwaltungsdirektor er von 2006 bis 2011 war. In dieser Funktion war er auch Geschäftsführer des Netzwerks Mediatheken und engagierte sich für eine Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen von Museen und Archiven, insbesondere des Urheberrechts. Seit 2007 organisierte er jährlich internationale Symposien über die organisatorischen, technischen und rechtlichen Veränderungen in Gedächtnisorganisationen infolge der Digitalisierung. Seit 2011 koordiniert er den Bereich kulturelles Erbe im Internet & Gesellschaft Co:llaboratory, seit 2012 arbeitet er als Rechtsanwalt und ist Leiter des iRights.Lab Kultur. 2013 leitete er eine Expertengruppe zu Fragen der digitalen Langzeitarchivierung, die den „Berliner Appell zum Erhalt des digitalen Kulturerbes“ formulierte.

10.30

Was erwarten wir?



Foto: Reto Klar

Sascha Lobo

Blogger, Buchautor, Strategieberater

Sascha Lobo, Jahrgang 1975, studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin. Er arbeitet als Autor und Strategieberater mit den Schwerpunkten Internet und Markenkommunikation für Kunden wie die Deutsche Messe, die Fraunhofer Gesellschaft und VW. Er hält Vorträge über die digitale Welt von Social Media bis zu digitalen Arbeitsprozessen für Unternehmen wie Siemens, Lufthansa oder Wincor Nixdorf. Seit Januar 2011 schreibt er die wöchentliche Kolumne "Mensch-Maschine" auf Spiegel Online. Mit verschiedenen Coautoren (Holm Friebe, Kathrin Passig, NEON) verfasste er Sachbücher zu den Themen Arbeit, Netz und Gesellschaft. 2010 veröffentlichte er seinen ersten Roman "Strohfeuer". Für das Gemeinschaftsblog Riesenmaschine.de erhielt er 2006 den Grimme Online Award, 2007 den Erik-Reger-Literaturpreis (Förderpreis) und andere Auszeichnungen. Zuletzt erschien im Oktober 2012 sein Buch "Internet – Segen oder Fluch", geschrieben gemeinsam mit Kathrin Passig.

11.00

Was wird kommen?



Dr. Eike Wenzel

Gründer & Leiter des Instituts für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ)

„Der Trendforscher mit dem niedrigsten BlaBla-Faktor“, wie das Wirtschafts magazin „Business-Punk“ kürzlich feststellte. Dr. Eike Wenzel ist Gründer und Leiter des Instituts für Trend- und Zukunftsforschung (GmbH) und Chefredakteur des Zukunftsletters (www.zukunftsletter.de). Mit dem Portal www.zukunftspassiert.de betreibt Dr. Eike Wenzel DAS deutsche Webportal für wissenschaftliche Trend- und Zukunftsforschung. Er gilt als einer der renommiertesten deutschen Trend- und Zukunftsforscher und hat sich laut „Spiegel“ und Wikipedia als erster deutscher Forscher mit den LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) beschäftigt. Das Institut für Trend- und Zukunftsforschung ist ein An-Institut der DHBW Heilbronn und das erste Trendforschungsunternehmen an einer deutschen Hochschule. Dr. Eike Wenzel ist Kolumnist der "Wirtschaftswoche" und nimmt Lehraufträge an deutschen und internationalen Universitäten wahr. Zusammen mit Börsenguru Dirk Müller gibt er den Börsenbrief Cashkurs Trends (www.cashkurs-trends.de) heraus und ist Herausgeber der Zukunftsstudien-Reihe „Trendwärts“.

Themenschwerpunkte: Megatrends und Märkte, Medien, Neo-Ökologie, Powershift, Nachhaltigkeit, Wertewandel, Lebensstile, demografischer Wandel, Gesundheit, Tourismus, Konsum. Mit „Greenomics“ und „LOHAS“ hat Dr. Eike Wenzel Bestseller zur ökologischen Wende in Wirtschaft und Gesellschaft vorgelegt. Im Frühjahr 2011 erscheint von ihm im Heyne Verlag das Buch „Ist die Zukunft noch zu retten. Warum unser System in der Krise steckt - und was sich ändern muss, damit wir morgen besser leben“.

11.30

**Was wir mit offenen
Daten machen**

Niklas Riekenbrauck, Daniel Petri, Finn Gaida

Teilnehmer und Gewinner in der Kategorie „Best in Show“
des Hackdays „Jugend hackt“

Die Schüler Finn Gaida, Daniel Petri und Niklas Riekenbrauck kommen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Berlin. Sie haben sich bei Jugend hackt, dem zweitägigen Camp für junge, programmierbegeisterte Jugendliche, kennengelernt und dort gemeinsam an einer Projektidee gearbeitet. Ihrer App „PlateCollect - iOS“ hat in der Kategorie „Best in Show“ überzeugt.



12.00

**Was denken Sie?
Publikumsdiskussion**

12.30

Mittagspause

Selbstverständnis

Mit welchem Selbstverständnis begegnen die Museen den Herausforderungen der Digitalisierung? Vertreter von Museen erläutern ihre Haltung in kurzen Statements und diskutieren über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

13.30

Kurze Statements



Lizzy Jongma

Datamanager at the Rijksmuseum Amsterdam

Lizzy Jongma (1970) works as a datamanager in the Collections Information Department of the Rijksmuseum Amsterdam. She studied History at the University of Nijmegen (Netherlands) and specialized in digitization, automation of structured metadata and online presentation of Cultural Heritage. Lizzy has worked as a developer, adviser and project leader in this field since 1998. She now works on sharing, structuring and linking digital collection information: the Rijksmuseum API (sharing collection information as open data), the Rijksmuseum Open Data Policies, Rijksmuseum's Rijksstudio Website, the New Object Description Manual (implementation of quality controlled collection annotation), Annotation Tool (connecting structured metadata to the Collection management System), Rijksmuseum Persistent Identifiers, and Accurator (niche source project).

Lizzy Jongma also works on structuring metadata for sharing collection information with portalsites like Europeana and ArtStor and is currently working on Rijksmuseum Linked Open Data.

Lizzy Jongma is an Open Data advocate and speaks frequently about the importance of Being Open (for Cultural heritage Institutions).

[Beitrag in Englisch](#)



Hanns-Peter Frentz

Leiter der Bildagentur bpk

Hanns-Peter Frentz, geboren 1953, ist seit über 20 Jahren in verschiedenen Leitungspositionen in der Bildagenturbranche tätig. Er war viele Jahre Vorstand im Bundesverband der Pressebild-Agenturen und Bildarchive (BVPA) und Mitglied der MFM-Honorarkommission, ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und leitet den Arbeitskreis der Bildarchive der Landesmedienzentren und der Bildarchive der Öffentlichen Hand. Seit vielen Jahren hält er Fachvorträge zu den Themen „Fotorecht im Archiv“, „Vermarktung von Sammlungsbeständen öffentlich-rechtlicher Archive“ und zum quellenkritischen Umgang mit zeitgeschichtlichen Fotografien.

Die Bildagentur bpk der Stiftung Preußischer Kulturbesitz leitet er seit 2004. Die Agentur mit den Themenschwerpunkten Kunst, Kultur und Geschichte ist ein zentraler Mediendienstleister der Stiftung, der seine gewerblichen Kunden mit hochwertigen Druckvorlagen beliefert und Bildnutzungsrechte vergibt.

Seit 2008 betreibt die Bildagentur bpk in Kooperation mit führenden Kunstmuseen des In- und Auslandes den Service „Bildportal der Kunstmuseen“. In der Bilddatenbank sind über 350.000 Fotografien zusammen mit ausführlichen Bildtexten über das Internet recherchierbar und kostenpflichtig abrufbar. Auf diese Weise generiert die Agentur für alle teilnehmenden Kultureinrichtungen Einnahmen aus der kommerziellen Nutzung ihrer Sammlungen. ►



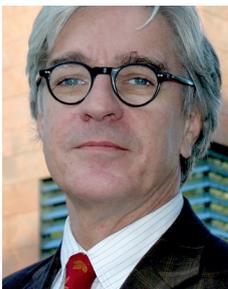
In einer beispielhaften Kooperation mit dem Prometheus-Archiv der Universität Köln stellt die Agentur einen umfangreichen kunstgeschichtlichen Bildbestand für die wissenschaftliche Nutzung honorarfrei zur Verfügung.



Börries von Notz

Geschäftsführender Direktor der Stiftung Jüdisches Museum Berlin und Stellvertreter des Direktors

siehe Seite 1



Dr. Volker Rodekamp

Präsident des Deutschen Museumsbundes und Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

Dr. Volker Rodekamp wurde 1953 in Bielefeld geboren. Sein Studium der Volkskunde, Ethnologie und Publizistik sowie der Volkswirtschaft in Braunschweig und Münster schloss er 1980 mit einer Promotion ab. Anschließend absolvierte er am Rheinischen Freilichtmuseum Kommern/Landesmuseum für Volkskunde ein Volontariat. Ab 1983 war er Leiter des Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde in Minden und übernahm 1986 neben der Museumsleitung auch das Kulturamt der Stadt Minden. Seit 1996 ist Volker Rodekamp Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. Darüber hinaus hatte er Lehraufträge an der Universität Münster, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Universität Leipzig, wirkt in verschiedenen wissenschaftlichen Organisationen, Fachverbänden, wissenschaftlichen Beiräten und Stiftungen mit und ist Mitglied der Volkskundlichen Kommission für Westfalen. Er betätigt sich weiter in Forschungen zur Theorie und Praxis der Museumsarbeit, Handwerksforschung, Kulturtheorie und -praxis und Freizeit- und Tourismusforschung. Volker Rodekamp ist seit 2003 Vorstandsmitglied des Deutschen Museumsbundes und seit 2010 Präsident des Verbandes.

14.30

Podiumsdiskussion



Moderation: Vera Linß

Moderatorin & Journalistin

Vera Linß wurde 1968 geboren. Nach einem Volontariat beim DDR-Fernsehen studierte sie Journalistik in Leipzig und machte 1991 ihr Diplom. Im Anschluss arbeitete sie als Hörfunk- und Fernsehjournalistin, u. a. für DT64, ORB-Fernsehen, Radio Brandenburg, MDR-Kultur und das Deutschlandradio. Seit 1995 ist sie freiberuflich für die Medienmagazine des ARD-Hörfunks und Fachpresse tätig. Von 1997-2000 war sie als Redakteurin und Moderatorin verantwortlich für das Medienmagazin von Radio Kultur SFB/ORB. Seit 2007 ist sie Moderatorin und Redakteurin der Mediensendung „Breitband“ im Deutschlandradio Kultur.

15.30

Kaffeepause

Innovative Projekte und Entwicklungen – Zugang gelungen

16.00

Deutsche Digitale Bibliothek



Foto: Sandra Steiß

Frank Frischmuth

Geschäftsführer der Deutschen Digitalen Bibliothek

Seit April 2013 ist Frank Frischmuth als Geschäftsführer für die organisatorische und wirtschaftliche Koordination der Deutschen Digitalen Bibliothek verantwortlich. Die Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek hat ihren Sitz in Berlin bei der Hauptverwaltung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Ihre Kernaufgabe besteht in der Kommunikation mit allen beteiligten Partnern und Gremien der Deutschen Digitalen Bibliothek und die Darstellung der Deutschen Digitalen Bibliothek nach außen – hier läuft das operative Geschäft zusammen. Die Geschäftsstelle, die unter Leitung von Frank Frischmuth aus einem kleinen, im kontinuierlichen Ausbau befindlichen Team von derzeit fünf Mitarbeitern besteht, unterstützt damit den Vorstand und das Kuratorium des Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek.

Für Frank Frischmuth ist die Deutsche Digitale Bibliothek „...das zur Zeit wohl spannendste Projekt, Kultur und Wissenschaft online erlebbar zu machen. Es ist für mich eine große Freude und Herausforderung zugleich, als Geschäftsführer für die weitere Entwicklung der Deutschen Digitalen Bibliothek zu sorgen. Ich freue mich auf die Arbeit an diesem zukunftsweisenden Projekt.“

Zuletzt verantwortete Frank Frischmuth als General Manager der Ullstein GmbH die Fotoagentur ullstein bild. Hier leitete der 52-jährige Teams in Berlin und Hamburg zur Verwertung von Fotografien. Der studierte Historiker ist ein ausgewiesener Kenner historischer Foto- und Pressebildarchive und hat langjährige Erfahrung in der Vermarktung dieser Kulturgüter. Über ein Jahrzehnt war Frank Frischmuth Vorstandsmitglied im Branchenverband der Fotoagenturen und Pressebildarchive (BVBA).

Rijksmuseums API & Studio

Beitrag in Englisch



Lizzy Jongma

Datamanager at the Rijksmuseum Amsterdam

siehe Seite 4

Europeana Open Culture App

Beitrag in Englisch



Foto: Sebastiaan ter Burg, CC-BY-SA

Joris Pekel

Community coordinator cultural heritage at the Europeana Foundation and OpenGLAM working group coordinator

Joris Pekel works as a community coordinator cultural heritage at the Europeana Foundation. His academic work covers theatre, film, new media and digital heritage studies in Utrecht and Amsterdam. At Europeana he closely works together with memory institutions to open up cultural heritage data for everybody to enjoy and reuse. He is also coordinator of the OpenGLAM Network that promotes free and open access to digital cultural heritage held by Galleries, Libraries, Archives and Museums (GLAMs) and brings together organisations, institutions and individuals that share this goal.

Crowdsourcing App für digitale Bildbestände



Lena-Sophie Müller

Leiterin des Zentrums für Interoperabilität des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme FOKUS

Lena-Sophie Müller studierte Politikwissenschaft in Sydney (Australien) und Potsdam. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) in Berlin im Competence Center Electronic Government and Applications. Hier hat sie in zahlreichen Verwaltungsmodernisierungs- und E-Government-Projekten mit der Industrie und der öffentlichen Verwaltung auf EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene gearbeitet. Aktuell arbeitet sie u.a. im europäischen Projekt Code for Europe. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen neben E-Government auf der Entwicklung eines offeneren Regierungs- und Verwaltungshandelns und einer besseren Zusammenarbeit der Verwaltung mit anderen gesellschaftlichen Akteuren (Open Government). Seit 2010 ist Lena-Sophie Müller auch verantwortlich für das Zentrum für Interoperabilität am Fraunhofer-Institut FOKUS.



Alan Meyer

Code Fellow & Entwickler am Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS

Alan Meyer ist Softwareentwickler aus Berlin. Er hat zwei Studienabschlüsse in Informatik: den der University of Paisley (Schottland) und den der Fachhochschule Brandenburg. Entwickelt hat er zahlreiche Web- und Mobilanwendungen. Von 2012 bis 2013 arbeitete er als Code Fellow gemeinsam mit Fraunhofer FOKUS im Projekt „Code for Europe“. Hier arbeiteten Entwickler aus verschiedenen Teilen Europas gemeinsam an Softwarelösungen zur Behebung von Problemen in den beteiligten europäischen Städten. Diese Softwarelösungen stehen unter Open-Source-Lizenzen zur Verfügung und können somit auch von anderen Interessierten genutzt werden. In diesem Rahmen entwickelte Alan Meyer in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum Berlin die Open-Source-Lösung „Tag. Check. Score.“ ▶



Als Masterstudent in Berlin arbeitet er gleichzeitig weiterhin als Entwickler unter anderem im Rahmen von EU-Projekten am Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme.



Celia Soltek

Ethnologisches Museum Berlin

1990 in Köln geboren, habe ich 2010 am Norbert Gymnasium Knechtsteden mein Abitur erworben. Zum Wintersemester 2010/11 habe ich den sozialwissenschaftlichen Studiengang „Public Administration“ an der Wilhelms-Universität Münster begonnen. Nach drei Jahren Studium in Münster, Lille (Frankreich) und Enschede (Niederlande) mit Vertiefungen in Europäischen Studien und Geschichte habe ich das Doppeldiplom B.Sc./B.A. in diesem Jahr abgeschlossen. Es schloss sich ein Praktikum am Klingspor Museum in Offenbach a.M. an, bei dem ich hauptsächlich im Kuratorium und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mitgearbeitet habe. Momentan bin ich Praktikantin im Ethnologischen Museum in der Abteilung „Sammlung“. Mein Schwerpunkt sind Arbeiten rund um die Amerikanische Ethnologie. Dabei arbeite ich mit an der Digitalisierung und Dokumentation der Sammlung und Pflege der Datenbank, recherchiere zu Sammlern und Objekten und assistiere bei der Gestaltung der Facebook-Seite.

17.00

**Was denken Sie?
Publikumsdiskussion**

18.00

Weinempfang

9.00

Kaffee

Kulturpolitische Positionsbestimmung

Was wird kulturpolitisch von Museen, Archiven und Bibliotheken erwartet – wie sollen sie auf die Digitalisierung reagieren? Unterschiedliche Haltungen zu dieser Frage werden in kurzen Statements vorgestellt und anschließend diskutiert.

10.15

Kurze Statements



Pavel Richter

Vorstand von Wikimedia Deutschland e.V.

Pavel Richter ist seit August 2009 Geschäftsführer von Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V. Im November 2011 wurde Pavel Richter im Rahmen der geänderten Verantwortungsstruktur bei Wikimedia Deutschland zum Vorstand ernannt.

Wikipedia faszinierte ihn schon erheblich früher. Die Idee, das gesamte Wissen der Menschheit zu sammeln und weltweit allen Menschen frei zur Verfügung zu stellen, begeisterte und überzeugte ihn. Im Jahr 2004 begann er als ehrenamtlicher Autor an der freien Enzyklopädie mitzuschreiben und engagierte sich als Mitglied des Vereins ehrenamtlich für Freies Wissen.

Pavel Richter studierte an der Universität Freiburg im Breisgau und der University of Ottawa (Kanada) Politik, Geschichte und Öffentliches Recht. Schwerpunkte waren neben politischer Theorie und Entwicklungshilfe insbesondere die politische Ideengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Seine Karriere begann er als Projektmanager bei IBM. Bevor er die Position als Geschäftsführer/Vorstand für Wikimedia Deutschland antrat, war Richter insgesamt 12 Jahre für Unternehmensberatungen im In- und Ausland tätig.



© Andrej Dallmann

Prof. Dr. Michael Naumann

Direktor der Barenboim-Said Akademie, vormals
Staatsminister für Kultur, Verleger, Chefredakteur und
Herausgeber der ZEIT

Michael Naumann, geb. am 8. Dezember 1941 in Köthen, ist Direktor der Barenboim-Said Akademie in Berlin. Er studierte Politische Wissenschaft, Philosophie und Geschichte in Marburg und München, promovierte 1969 mit einer Arbeit über Karl Kraus und habilitierte sich nach einem Studienaufenthalt am Queen's College, Oxford (1976 – 78) mit einer Studie über den „Strukturwandel des Heroismus“. Nach seiner Arbeit als Redakteur der ZEIT und des SPIEGELS wurde er Leiter der ROWOHLT ▶



Kurze Statements



© Nora Yogeshwar

Verlage (1985 – 1995) und von HENRY HOLT in New York (1995 – 1998). Bundeskanzler Gerhard Schröder berief ihn zum ersten Staatsminister für Kultur (1998 – 2000). Von 2001 bis 2010 war er Chefredakteur, später Herausgeber der ZEIT, dann, bis 2012, Chefredakteur der Zeitschrift „Cicero“. Naumann ist Honorarprofessor an der Humboldt Universität in Berlin.

Ranga Yogeshwar Wissenschaftsjournalist & Autor

Ranga Yogeshwar wurde 1959 in Luxemburg als Sohn eines indischen Ingenieurs und einer luxemburgischen Künstlerin geboren. Seine frühe Kindheit verbrachte er überwiegend in Indien. Nach dem dortigen Grundschulbesuch folgte später das Abitur in Luxemburg.

Nach dem Studium an der RWTH Aachen kam der Physiker (Schwerpunkt „Experimentelle Elementarteilchenphysik und Astrophysik“) 1987 als Redakteur zum Westdeutschen Rundfunk Köln und leitete mehrere Jahre die Programmgruppe Wissenschaft.

Seit 2008 arbeitet er als unabhängiger Journalist und Autor. Als Moderator zahlreicher Sendungen wurde er vielfach ausgezeichnet. So verlieh ihm die Universität Wuppertal 2009 im Fachbereich Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik die Ehrendoktorwürde. Inzwischen gehört Ranga Yogeshwar zu den führenden Wissenschaftsjournalisten Deutschlands. Im Oktober 2011 erhielt er den Deutschen Fernsehpreis für seine aufklärende und unaufgeregte Berichterstattung über Fukushima. Nach ihm wurde ein 1999 entdeckter Kleinplanet (20522) benannt.

Derzeit moderiert er die TV Sendungen „Quarks&Co“ (WDR), „Wissen vor 8“ (ARD), „Die große Show der Naturwunder“ (ARD) und ist gern gesehener Gast in zahlreichen Talkshows. Seine Bücher sind Bestseller und wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Ranga Yogeshwar ist mit Ursula Yogeshwar verheiratet. Gemeinsam haben sie 4 Kinder. Yogeshwars besonderes Engagement gilt den Themen Innovation und Bildung. Er ist Mitglied in vielen Kuratorien und in mehreren sozialen Projekten, u.a. ist er Mitbegründer der Kinder- und Jugendstiftung seiner Heimatstadt Hennef.

11.00
Podiumsdiskussion



Foto: Lea Schuler, CC BY-NC-ND

Moderation: Julia Eikmann
Freie Hörfunkjournalistin

Julia Eikmann ist seit 2011 als freie Hörfunkjournalistin vor allem für öffentlich-rechtliche Sendeanstalten tätig, darunter der Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, Dradio Wissen, WDR und BR.

Studium der Journalistik und Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Psychologie an der TU Dresden, Pontificia Comillas Madrid und Universität Hamburg. 2007 Magisterarbeit „Schein und Sein von Weblogs – eine Strukturanalyse der deutschsprachigen Blogosphäre“.

Von 2005 bis 2007 Schlussredakteurin Spiegel Online. Danach Leitung der Presseabteilung im Hörbuch Hamburg Verlag.

2008 Volontariat beim Deutschlandradio, 2010 Juniorprogrammmitarbeiterin.

Von 2010 bis 2013 Lehrbeauftragte des Studiengangs Online-Radio an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



© Prof. Monika Grütters / Christoph Rieken

Monika Grütters, MdB
Professorin, Stiftungsvorstand, Literatur- und Kunsthistorikerin

Bischöfliches Mädchengymnasium „Marienschule“ Münster, Abitur 1981. Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft an den Universitäten Münster und Bonn, Stipendiatin des Instituts für Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Öffentlichkeitsarbeit im Museum für Verkehr und Technik Berlin und der Berliner Buchhandelsgesellschaft Bouvier und Nicolai mbH. Pressesprecherin in der Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin. Öffentlichkeitsarbeit bei der Bankgesellschaft Berlin AG. Seit 1998 Sprecherin des Vorstands der Stiftung „Brandenburger Tor“ der Bankgesellschaft Berlin. Seit 1999 Honorarprofessorin für Kulturmanagement an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, seit 2005 an der Freien Universität Berlin.

Mitglied der CDU seit 1980, Mitglied im Landesvorstand der CDU Berlin. 1995 bis 2005 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, dort stellvertretende Vorsitzende und kulturpolitische sowie wissenschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, seit 2009 Erste Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Berlin.

Mitglied des Bundestages seit 2005. Seit 2009 Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, Beisitzerin im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied des Ausschusses für Bildung und Forschung, Obfrau im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik.

12.30
Mittagspause

Innovative Projekte und Entwicklungen – Zugang gescheitert

13.30

Jüdische Exilzeitungen



Dr. Sylvia Asmus

Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Dr. Sylvia Asmus ist Germanistin und promovierte Bibliothekswissenschaftlerin, Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Exilforschung und der Internationalen Joseph Roth Gesellschaft.

Beruf

Seit Mai 2011 Leiterin Deutsches Exilarchiv 1933-1945 und des Bereichs Ausstellungen der DNB Frankfurt a.M. · Januar 1998: Aufnahme der Tätigkeit im Deutschen Exilarchiv 1933-1945 · Seit 1994: Aufnahme der Tätigkeit in der Deutschen Nationalbibliothek

Studium

2009 Promotion in Bibliothekswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin
1996 - 1998 Master of Library Science, Humboldt-Universität Berlin
1987 - 1992 M.A. Germanistik, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

14.00

Depub.org



Dr. Christoph Classen

Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam

Geb. 1965 in Hagen/Westf. 1987-1996 Studium der Geschichte, Deutschen Sprache und Literatur sowie Psychologie an der Universität Hamburg. 2003 Promotion mit einer zeitgeschichtlichen Arbeit an der FU Berlin. Seit 2009 Koordinator der Abteilung „Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft“ am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF). Lehraufträge an der FU Berlin und an der Universität Potsdam sowie Fachredakteur für Medien- und Zeitgeschichte beim historischen Fachinformationsdienst H-Soz-Kult. Arbeitsgebiete: Europäische Mediengeschichte, politische Kulturforschung, Erinnerungskultur, Geschichte der Bundesrepublik und der DDR.

Die Initiative „Audiovisuelles Erbe“ ist eine Interessengemeinschaft von Historikern, Medien- und Kommunikationswissenschaftlern sowie Medienarchivaren und Vertretern kultureller Institutionen. Sie setzt sich für die dauerhafte Sicherung und Nutzbarkeit der audiovisuellen Überlieferung in Deutschland für Zwecke der Wissenschaft, Kultur und Bildung ein. Hintergrund ist die enorm gewachsene Bedeutung besonders der elektronischen Medien Radio und Fernsehen im Laufe des 20. Jahrhunderts, die in erheblichem Maße zum gesellschaftlichen und lebensweltlichen Wandel beigetragen haben. Siehe dazu: Christoph Classen/Thomas Großmann/Leif Kramp, Zeitgeschichte ohne Bild und Ton? Probleme der Rundfunk-Überlieferung und die Initiative „Audiovisuelles Erbe“, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 8 (2011), H. 1, <http://www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Classen-Grossmann-Kramp-1-2011>

<http://www.av-erbe.de> · Facebook: Initiative Audiovisuelles Erbe

14.30
Kaffeepause

Rechtliche Rahmenbedingungen

Wie müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden, damit Museen, Archive und Bibliotheken ihre Aufgaben weiter erfüllen können? Nach einem Impulsreferat stellen verschiedene Rechtsexperten in kurzen Statements ihre Positionen dar und diskutieren diese im Anschluss.

15.00
Impulsreferat
Beitrag in Englisch



© Hervé Thouroude

Dr. Cedric Manara
Copyright counsel, Google

Dr. Cedric Manara has lost his hair teaching, writing or consulting. He has been a full time law professor at EDHEC Business School (France) and held visitorships in Finland, Italy, Japan and the USA, published a lot on intellectual property and internet legal issues, and also was a consultant for e-commerce companies or law firms. He recently joined Google's legal team as copyright counsel.

15.30
Kurze Statements



Prof. Dr. Thomas Dreier
Leiter des Instituts für Informations- und
Wirtschaftsrecht & des Zentrums für angewandte
Rechtswissenschaften am KIT

Prof. Dr. Thomas DREIER: Professor für Bürgerliches Recht und Rechtsfragen der Informationsgesellschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Leiter des dortigen Instituts für Informations- und Wirtschaftsrecht (IIWR) und des Zentrums für angewandte Rechtswissenschaften (ZAR). Vorsitzender des Fachausschusses Urheberrecht der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) und Vizepräsident der Association internationale littéraire et artistique (ALAI). Mitglied des Beirates des Instituts für Kunst und Recht e.V. (IFKUR). Studium der Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte in Bonn, Genf, München und New York. Mitherausgeber von Dreier/Schulze, Urheberrecht, 4. Aufl. 2013, Dreier/Hugenholtz, Concise European Copyright Law, 2006; Dreier/Euler, Kulturelles Gedächtnis im 21. Jahrhundert, 2005 und Mitverfasser von Dreier/Vogel, Software- und Computerrecht, 2008. Aufsätze zu rechtlichen Aspekten von Digitalisierung, Vernetzung und Gedächtniskultur.



Kurze Statements



Foto: Alexander Janetzko

Dr. Till Kreutzer

Rechtsanwalt bei iRights.Law, Redaktionsleiter iRights.info, Partner iRights.Lab

Dr. Till Kreutzer ist Partner beim iRights.Lab und der Rechtsanwaltskanzlei iRights.Law sowie Gründungsmitglied und Redaktionsleiter von iRights.info.

Till Kreutzer ist Rechtsanwalt, Publizist und Rechtswissenschaftler. 2010 wurde er zum „ad personam“ Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission gewählt. Er ist zudem assoziiertes Mitglied des Forschungsbereichs Medien- und Telekommunikationsrecht am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg und Mitglied des „Instituts für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software“ (ifrOSS). Till Kreutzer lehrt an verschiedenen Institutionen Urheber-, Marken-, Datenschutz- und Persönlichkeitsrecht, unter anderem an der Akademie für Publizistik, der FU Berlin, der Humboldt Universität zu Berlin und der Evangelischen Journalistenschule. Er war Sachverständiger bei Bundestagsanhörungen und in Arbeitsgruppen der Bundesregierung im Rahmen der Reform des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft („Erster und Zweiter Korb“).

Zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften und Publikumsmedien (z.B. GRUR, CR, MMR, ZUM, brand eins, Telepolis, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Berliner Zeitung, EPD Medien, Stern). Dissertation „Das Modell des deutschen Urheberrechts und Regelungsalternativen“, erschienen 2008.

Dr. Tilo Gerlach

Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten



Geboren in Berlin studierte Tilo Gerlach nach seinem Abitur Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und der Universität Freiburg. Er absolvierte seinen Referendardienst in Berlin und Washington, D.C. und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsrecht der Humboldt-Universität/Berlin. 1996 ging er zur Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL), der deutschen Verwertungsgesellschaft für ausübende Künstler und Tonträgerhersteller – zunächst als Justiziar und seit 2001 als Geschäftsführer. Er ist zugelassener Rechtsanwalt, promovierte an der Universität Freiburg und ist Lehrbeauftragter an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Tilo Gerlach hat diverse Beiträge zum Wirtschafts-, Leistungsschutz- und Urheberrecht veröffentlicht und ist Mitglied des Fachausschusses Urheberrecht der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, des Fachausschusses Urheberrecht des Deutschen Kulturrates und des Beirats des Musikinformationszentrums des Deutschen Musikrates.

Zudem ist er Präsident der AEPO-ARTIS (Europäische Dachorganisation der Verwertungsgesellschaften für ausübende Künstler) und Board-Member der SCAPR (Internationale Dachorganisation der Verwertungsgesellschaften für ausübende Künstler).



Kurze Statements



Prof. Dr. Katharina de la Durantaye Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Katharina de la Durantaye, LL.M. (Yale) ist Inhaberin einer Juniorprofessur für Bürgerliches Recht, insbesondere Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuvor war sie Gastprofessorin an der Columbia Law School und der Boston University School of Law sowie Assistant Professor of Law an der St. John's University School of Law. Sie hat zunächst Kunstgeschichte, dann Rechtswissenschaften und Neuere deutsche Literatur in Bologna, Passau, Berlin und New Haven, CT, studiert. Ihre Promotion hat sie zum Römischen Recht verfasst.

Ein Forschungsschwerpunkt von Professor de la Durantaye ist das Urheberrecht, das sie aus rechtsvergleichender Perspektive betrachtet. Zum Wissenschaftsurheberrecht hat sie mehrere Aufsätze verfasst, Gutachten geschrieben und Vorträge gehalten. Zudem ist sie mehrfach in öffentlichen Anhörungen des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages als Sachverständige aufgetreten.

16.30 Diskussion

Moderation: Dr. Paul Klimpel Leiter der Konferenz

siehe Seite 1

18.00 Ausklang

Veranstalter



Jüdisches Museum Berlin



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Internet & Gesellschaft
◀ Co:llaboratory ▶



DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK
Kultur und Wissen online



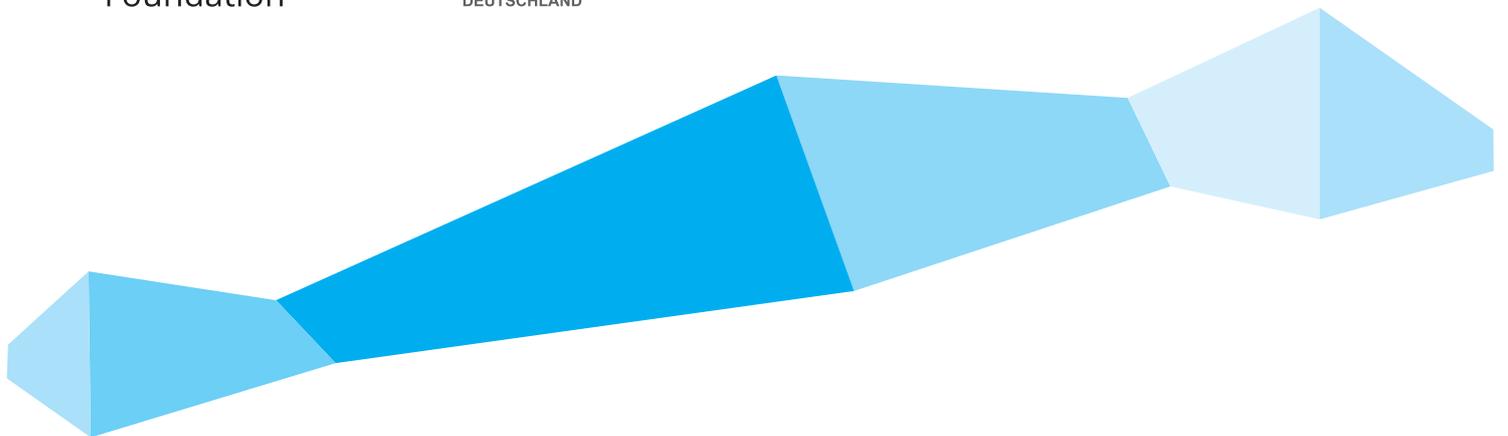
iRIGHTS
lab



Open Knowledge
Foundation



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



Mit freundlicher Unterstützung von

www.zugang-gestalten.de

EMC² Google™